

Ostbevern, den 14.03.2013

## Stellungnahme zum Haushalt 2013

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Haushalt wird der politische Kurs der Gemeinde für das nächste, bzw für die nächsten Jahre festgelegt.

Die politische Bedeutung dieses Zahlenwerks ist also enorm.

Auch wenn meine Vorredner schon das meiste gesagt haben und wir jedes Jahr Gefahr laufen einiges zu wiederholen, haben wir Grünen ein eigenes Profil, das wir immer wieder in den einzelnen Gremien zum Ausdruck bringen und auch im Haushalt verankert sehen wollen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werden dem nun vorliegenden Haushaltsentwurf zustimmen.

Ostbevern spielt nicht in der Champions League.

Auch wenn Ostbevern nur in der Dritten Liga spielt – wir fühlen uns für diese Mannschaft „Gemeinde Ostbevern“ verantwortlich.

Der Haushaltsentwurf 2013 weist ein Defizit von 2,8 Millionen Euro aus.

Ostbevern hat einen Schuldenstand von 6,9 Millionen Euro, das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 659 Euro.

Uns stockt der Atem: ??



Also raus aus der dritten Liga. Abstieg in die unterste Kreisliga ???

Die Kommunen im Ruhrgebiet und an der Rheinschiene haben inzwischen rund 24 Milliarden Euro Kontokorrentkredite - Dispo Kredite - , also für den alltäglichen Betrieb - nicht für Investitionen, angehäuft.

Das ist dreimal so viel, wie alle Kommunen jährlich über das Gemeindefinanzierungsgesetz vom Land NRW an Zuweisungen erhalten.

Immer wieder werden von allen Fraktionen Einsparvorschläge in die Haushaltsberatungen eingebracht.

Aber das hat seine Grenzen !!

Sparüberlegungen in Ostbevern dürfen nicht dazu führen, unsere wirklich erstklassige Infrastruktur zu gefährden.

Nur mit einer guten Infrastruktur überzeugt unsere Gemeinde Ostbevern letztendlich erfolgreich im Wettbewerb der Kommunen.

Die Investitionen sind nicht unser Problem.

Eine Haushaltssicherung gilt es zu vermeiden.

Wir haben diese Haushaltsberatungen mit kreativer Verantwortung begleitet.

Wir Grünen wollen hier auf eine bereits häufig praktizierte „Haushaltsentlastungsstrategie“ aufmerksam machen:

Eine Beteiligung an einer Betreibergesellschaft eines Windparks kann auch für unsere Gemeinde eine lohnenswerte Alternative sein.

Ulrich Lunkebein bracht diese Idee auch in den letzten UPA ein.

Bei gut geplanten Anlagen gewährleistet die Vergütung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz die Rentabilität.

So kann eine Beteiligung für Ostbevern zu der besagten „Haushaltsentlastungsstrategie“ führen und somit zu Einnahmen für die Gemeinde führen.

Warum überlassen wir es nur privaten Anlegern Geld zu verdienen ?

Ein Blick nach Saerbeck, zum dortigen Energiepark, weist uns den richtigen Weg.

In diesen Haushaltsberatungen wollten wir „keine neuen Fässer aufmachen“.

Im Wesentlichen wollen wir bereits eingestielte Projekte umsetzen.

1. Das Feuerwehrgerätehaus kann um- bzw. erweitert werden

2. Das Jugendzentrum wird gebaut

3. Der Fairteiler erhält für den Anbau einen Zuschuss von 10.000 €

4. Wir unterstützen die Erstellung einer Trinkwasserquelle in Ruanda

5. Auf Wunsch vieler Jugendlicher werden wir die Skateranlage erweitern.

*Über die Skateranlage, Herr Bürgermeister, Herr Witt werden wir im Detail noch reden müssen  
Da ist der Drops noch nicht gelutscht !!!!*

6. Der Sportplatz in Brock erhält auf Wunsch des BSV eine Beleuchtung

7. Alle Vereine und Verbände können wir weiterhin finanziell unterstützen

Trotz knapper Kassen werden wir also weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Vereine und Verbände sein.

Wir wollen das gemeinliche Netzwerk weiterhin gut aufgestellt sehen.

Diese Haushaltsberatungen zeichneten sich durch eine ausgeprägte faire Sachlichkeit aller Fraktionen aus.

Hier möchte ich Ihnen alle meinen Dank aussprechen.

Von einer grossen „Zerstrittenheit“ war hier nichts zu spüren.

Der Wunsch unserer Sozialdemokraten nach Gründung von  
Initiativkreisen – Arbeitskreisen – Workshops wurde mehheitlich abgelehnt.

*Steuerungsgruppe Klimaschutzkonzept*

*Inclusive Gemeinde*

*Bürgerfreundliche Kommune*

Wir wollen, und das war auch mehrheitlicher Wunsch aller hier Anwesenden, keine Parallelwelten schaffen.

Die Inhalte, Ergebnisse dieser Parallelwelten gilt es wieder einzufangen und dann in den zuständigen Ausschüssen erneut zu thematisieren und dann ggf. politische Entscheidungen zuzuführen.

Das bindet auch einen enormen verwaltungssseitigen Aufwand –

Die Überstunden in unsere Verwaltung würden nochmals drastisch ansteigen.

Auch meine Fraktion ist personell nicht in der Lage zusätzlich zu den Ausschüssen weitere Arbeitskreise, in der von der SPD gewünschten Vielzahl, zu begleiten.

In letzten 16 Tagen durfte ich 8 Termine begleiten.

Zwischendurch verschiedene E-Mails Checken, abends Telefongespräche führen,

Termine abstimmen, Fraktionssitzungen vorbereiten.

Ein Redakteur sagte mir mal:

„Das ist selbstgewähltes Schicksal“. Der Redakteur hatte Recht.

Aber irgendwann ist auch einmal Schluss mit Lustig.

Das ist nicht mehr darstellbar.

Wenn, wie im letzten HFA, von 7 Mitgliedern der SPD – Grüne – und FDP

5 Rentner, und das meine ich wirklich nicht depektierlich – anwesend waren und ich mit 58 Jahren der Jungspund innerhalb dieser drei Fraktionen war – gibt mir das zu denken.

Man kann immer wieder, passend medienwirksam natürlich zu den Haushaltsberatungen, den Antrag auf Gründung solcher Arbeitskreise – sprich Workshops stellen.

Man muß aber auch Bürger finden,

die sich dann in Politik und den dann angedockten Arbeitskreisen einbinden lassen wollen.

Ich, wir sehen diese Bürger nicht.

Ein „normaler“ werktätiger Bürger ist bei diesem Arbeitsaufkommen nicht bereit sich politisch zu betätigen.

Im Übrigen versteht es der Bürger sehr gut sich bei Betroffenheit Gehör zu verschaffen.

Ich verweise auf das Bürgerbegehren und dem Antrag auf Einwohnerversammlung usw. usw.

Hier bedarf es wirklich keiner zusätzlichen fest installierten Sprechstunde „Bürger fragt – Zumhasch antwortet“

In der Frage des Standortes eines Drogeriemarktes stehen wir vor einer zukunftsweisenden Entscheidung.

Wir – Die Grünen – stehen zu unserer Wahlkampfaußsage von 2009.

Wir wollen Schrittmacher für die Ortsmitte sein und genau deshalb wollen wir auch den Drogeriemarkt im Zentrum haben.

Wir Politiker sind vor Jahren gewählt worden , die Rahmenrichtlinien für unseren Ort festzulegen.

Wir haben uns nach ausgiebigen Diskussionen für die Stärkung unseres Ortskern entschieden.

Spätestens nach dem fest stand, dass ein ortsansässiger Investor auf der Fläche neben dem K u K Markt einen Drogeriemarkt errichten will, unterstützen wir diesen Wunsch.

Natürlich birgt diese, unsere Abwägung die Gefahr ggf. am Ende der Diskussion gänzlich ohne Drogeriemarkt dazustehen.

Dieses Risiko ist uns bewußt und wir wollen es auch nicht verschweigen.

In der Tat:

Sollte es Einzig und Allein um die Errichtung eines Drogeriemarktes in Ostbevern gehen, ist die Entscheidung von CDU und SPD diesen an der Wischhausstrasse zuzulassen, die richtige Entscheidung

Nur der Standort an der Wischhausstrasse, am Ortseingang ermöglicht eine sichere, zeitnahe Umsetzung zur Errichtung eines Drogeriemarktes.

Aber:

Viele Orte in Deutschland von ähnlicher Größe wie unsere Gemeinde haben im Ortskern einen noch kleineren Drogeriemarkt der bekannten Ketten.

Warum sollten wir unsere Planungshoheit aufgeben und uns von den Ketten vorschreiben lassen, wo man sich ansiedeln möchte.

Die Handlungsinitiative liegt bei uns und wir sollten sie nicht Rossmann und Co überlassen.

Wir sind sicher, dass ein Drogeriemarkt hinter dem Rathaus rentabel wirtschaften könnte.

Eine Haushaltrede zeichnet sich nicht alleine durch das Widerspiegeln, das kritische Auseinandersetzen mit Zahlen aus.

Es gilt auch andere Themen anzupprechen von denen wir hier aber auch direkt betroffen sind.

BSE - Gammelfleisch - Pferdefleisch - Gift im Tierfuttermittel

Die Skandale um illegale Praktiken in der Tierwirtschaft häufen sich.

Längst sind Gammelfleisch, BSE, Antibiothikarückstände und Dioxinbelastung keine Fremdwörter mehr und lassen auch den unbekümmerten Konsumenten aus Ostbevern ins Grübeln kommen.

In den heutigen Formen der Tierhaltung sind alle Prozessabläufe auf Kostensenkung und Gewinnmaximierung ausgerichtet. Die Bedürfnisse der Tiere und die Gesundheit der Verbraucher finden kaum Beachtung.

Das Thema Landwirtschaft und Tierschutz in Ostbevern steht daher für uns ganz vorne an .

Wenn ein Hähnchenmastbetrieb in Ostbevern seine Kapazitäten auf 2,6 Millionen Tiere im Jahr erweitern will, dann ruft das den Tierschutz auf den Plan.

Auch wenn wir, die Gemeinde Ostbevern hier rechtlich kein Veto gegen eine Errichtung dieser skandalösen Mastbetriebe einlegen können – das wird vom Bund geregelt – sollten Ostbevern hier Flagge zeigen.

Wir wollen weiterhin:

Die Bäuerliche Landwirtschaft wie sie in Ostbevern in die „Münsterländischen Parklandschaft“ eingebunden ist.

Wir wollen nicht:

Die gewerbliche-industrielle-tierquälerische Massentierhaltung.

Aber wir fordern sie alle auf, sich dieser perversen Art der Tierhaltung in einem ersten Schritt zumindest moralisch entgegen zu stellen.

Als regelmäßiger geladener Gast des landwirtschaftlichen Ortsvereins Ostbevern, verwundert es mich regelmässig,

Kritik an unseren Grünen Landwirtschaftsminister Ministers Johannes Rimmel, zu Kenntnis nehmen zu müssen.

Der Grüne Minister ist nicht verantwortlich für

BSE – Gammelfleisch – Pferdefleisch – Gift imTierfuttermittel.

Hier müssen die Täter an den Pranger gestellt werden.

Hier gilt es verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Die landwirtschaftliche Praxis, die sich oftmals mit einer Abschottungs- und Verteidigungshaltung gegenüber Vorwürfen verhält, wäre auch in Ostbevern gut beraten, die Auseinandersetzung im Diskurs einer offenen Gesellschaft dialogbereit zu führen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bei meiner Fraktion möchte ich mich bedanken, ebenfalls gilt mein Dank der Verwaltung und auch der Presse.

Meinen besonderen Dank möchte ich aber heute Heinz Kock aussprechen.

Für dich ist das heute die letzte Ratsitzung an der du aktiv teilnimmst.

Für die Zukunft wünschen wir Dir von dieser Seite alles erdenklich Gute - vor Allem aber Gesundheit.

Wir wissen wie sehr dich Deine „Kunden“ schätzen.

Auch wir – hier im Rat – haben Dich immer zu schätzen gewusst.

Vielen Dank

*JOCHEM NEUMANN*

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen